

**uni
per**

**Kraftwerksgruppe West 1 –
Kraftwerk Scholven**

Stand: 28.11.2017

Energietradition in Scholven seit 1908

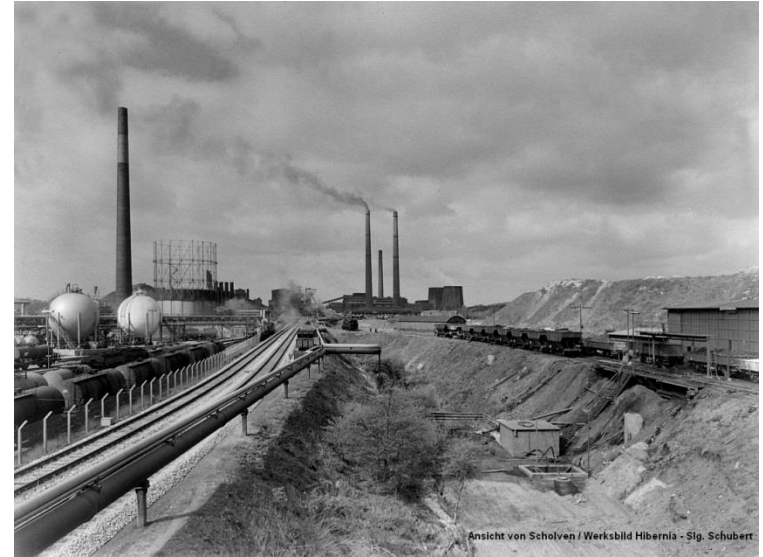


Abteufung der Schachanlage Scholven

Juli 1908

1912

Für die Schachanlage Scholven wird ein Turbogenerator zur Eigenversorgung mit elektrischer Energie in Betrieb genommen, Leistung 240 kW



Erhöhung der elektrischen Leistung auf 160 MW und Lieferung von Strom und Dampf an die benachbarte chemische Industrie

bis 1930

1944/1945

Durch zahlreiche Bombenangriffe wird das Kraftwerk stark zerstört

Der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg ist weitgehend abgeschlossen

1948-1951

Scholven – Standortentwicklung



Neubau der Blöcke B-E
(4 mal 345 MW = 1.380 MW)

Neubau Block G+H (2 mal
714 MW netto, ölgefeuert)

Neubau Fernwärmekraftwerk Buer (138 MWeq).
In Scholven installierte Gesamtleistung: 3.622
MW

1968-1971

1974/1975

1985

1970

1979

Aus der Hibernia AG wird
VEBA Kraftwerke Ruhr

Neubau Block F (676
MW)

Scholven – Standortentwicklung



Aus der VEBA Kraftwerke Ruhr AG wird zunächst PreussenElektra, dann E.ON

Abschluss des Rückbaus der Blöcke G und H

Installierte Leistung: 828 MW, Lieferung von Dampf und Druckluft an die Industrie

1998-2000

2010

ab 01.01.2015

2001/2003

31.12.2014

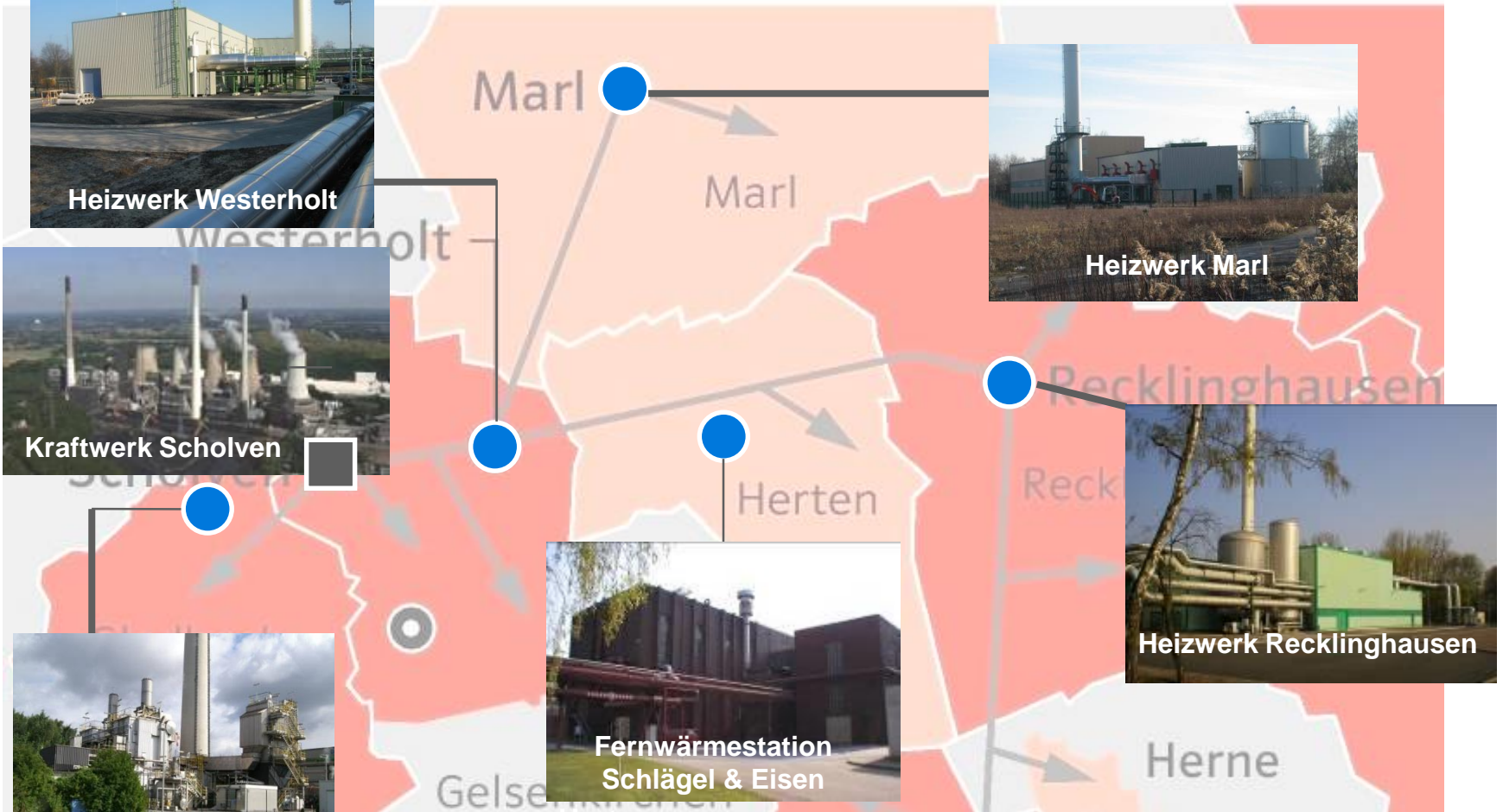
2016

Stilllegung der Blöcke G und H

Stilllegung der Blöcke D, E und F

E-ON Kraftwerke GmbH wird zu UNIPER

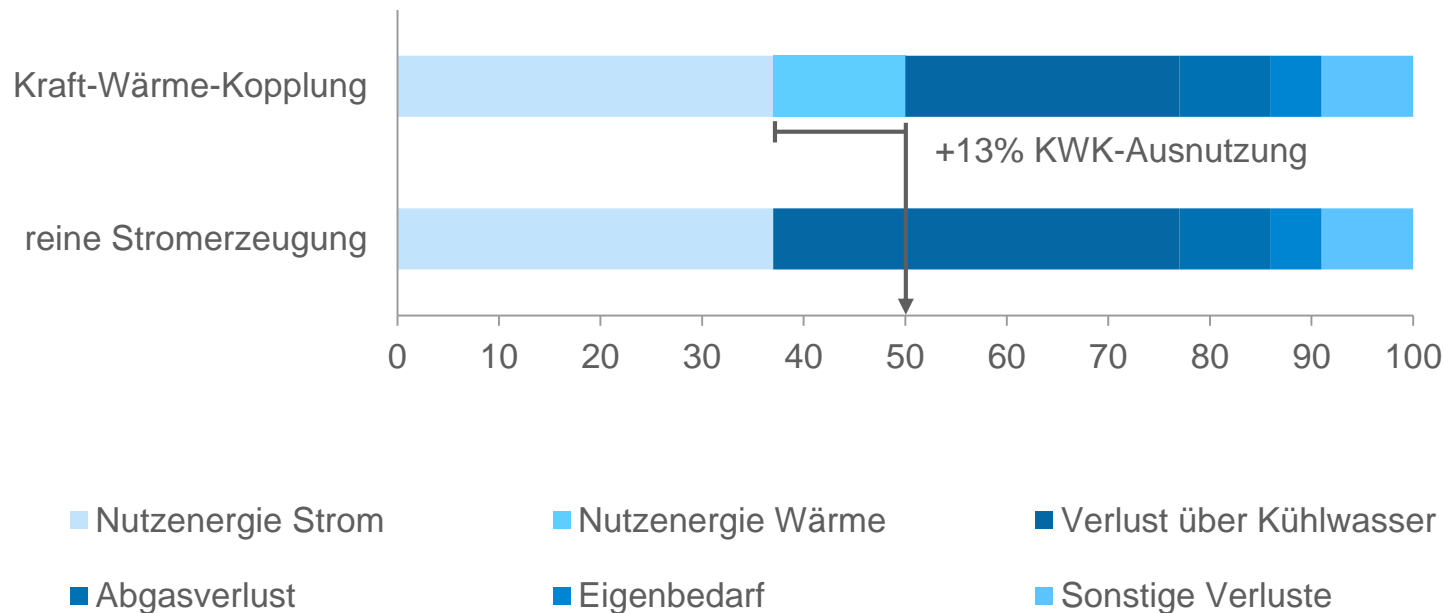
Die Kraftwerksgruppe West 1 heute



Scholven versorgt ein großes Fernwärmeverbundnetz

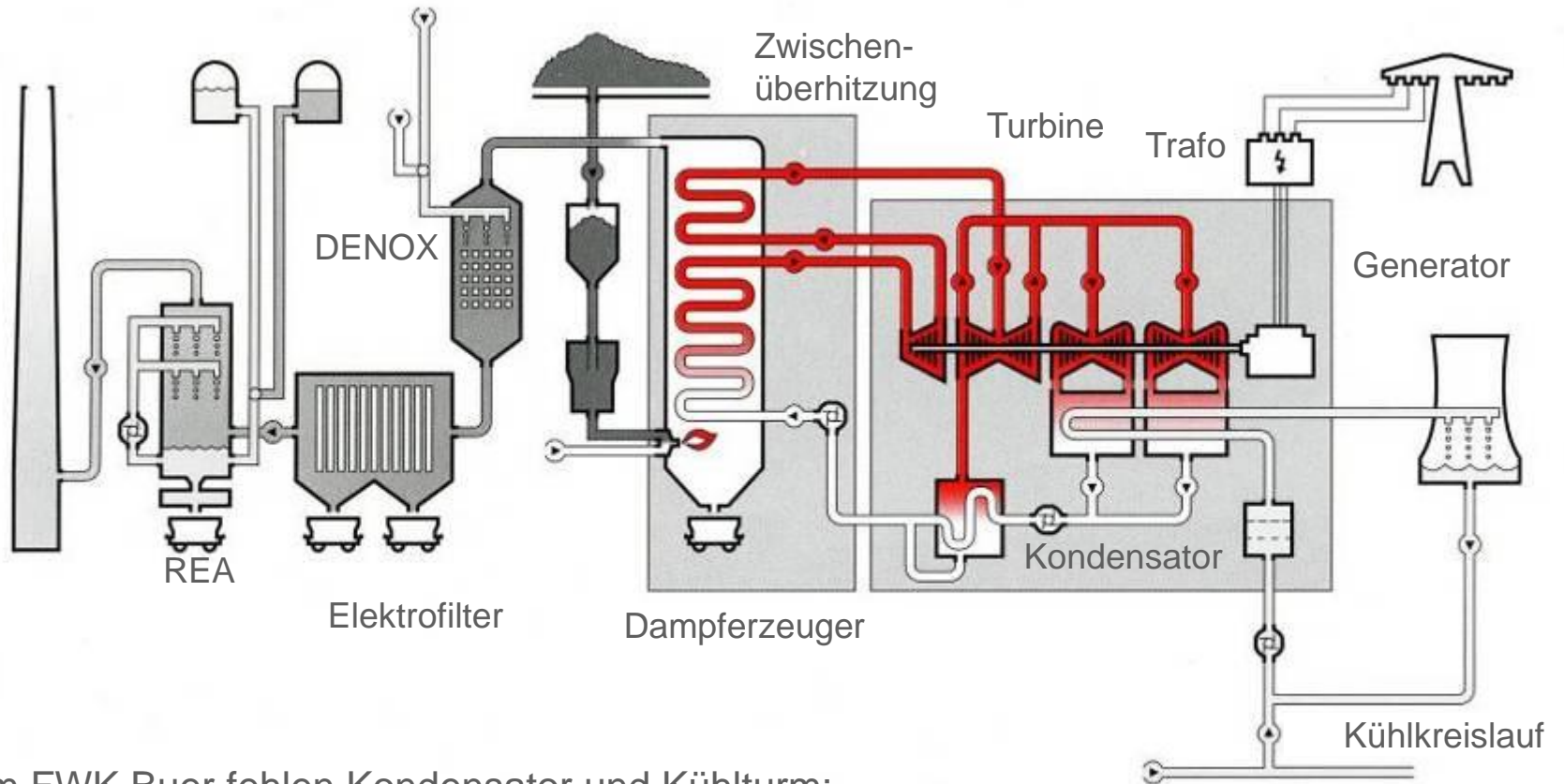


Scholven macht mehr aus der Kohle: Kraft-Wärme-Kopplung ist kostengünstig und umweltgerecht



- Das Kraftwerk Scholven erzeugt Wärme für weit über 100.000 Haushalte in der Region.
- Die Industrie in der direkten Nachbarschaft bezieht neben elektrischer Energie auch Dampf und Prozesswärme.
- Das FWK Buer ist optimiert für die Wärmeproduktion und nutzt die eingesetzte Energie des Brennstoffs zu über 90% aus.
- Zusammen mit der KWK-Erzeugung der Blöcke B und C beträgt die gesamte Ausnutzung der Kohle 50% für den gesamten Standort und ist wesentlich höher als bei reiner Stromerzeugung.

Funktionsprinzip eines Steinkohlenkraftwerkes



Im FWK Buer fehlen Kondensator und Kühlturm:
Die Kondensationswärme wird direkt an das Fernwärmenetz abgegeben